

Bodenschutz trifft auf Gewerbegebiet

Bei der Debatte über das Wetzlarer Bodenschutzkonzept geraten 28 Hektar Acker bei Münchholzhausen in den Fokus

Von Steffen Gross

WETZLAR. Zwei Jahre wurde daran gearbeitet, jetzt ist es von der Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit beschlossen: Als erste hessische Stadt verfügt Wetzlar über ein umfangreiches Bodenschutzkonzept, das nicht nur bei künftigen Bauvorhaben den Umgang mit der wertvollen und endlichen Ressource Boden regeln soll.

Das erste Bodenschutzkonzept seiner Art ist ein Pilotprojekt des hessischen Umweltministeriums, welches Vorbildcharakter haben soll, gefördert wurde es mit 100.000 Euro. Kurz bevor es in dieser Woche im Parlament zur Verabschiedung kam, stand allen voran ein Großvorhaben im Zentrum der Debatte: das seit vielen Jahren geplante Gewerbegebiet Münchholzhausen Nord. Nördlich der Landesstraße L 3451 sollen bis zu 28 Hektar bislang landwirtschaftlich genutzten Bodens für die Neuanordnungen von Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Die Koalition aus SPD, FW und Grünen will es als ökologisches Gewerbegebiet entwickeln, die CDU lehnt das Vorhaben grundsätzlich ab.

FDP kritisiert „Vorschriften und Bürokratiemonster“

Zu den Gegnern zählt auch die Bürgerinitiative „Stopp! Gewerbe- und Industriegebiet“ aus Einwohnern von Münchholzhausen und Dutenhofen. Eine Handvoll BI-Vetreter verfolgte die Parla-



Vertreter der BI „Stopp! Industrie- und Gewerbegebiet Münchholzhausen/Dutenhofen“ verfolgten in der Stadthalle die Parlamentsdebatte über das städtische Bodenschutzkonzept. Foto: Steffen Gross

mentsdebatte.

Mit dem Schutzkonzept würden Böden als kostbares und schützenswertes Gut anerkannt, sagte Umweltdezernent Norbert Kortlüke (Grüne). Dagegen kritisierte Christoph Wehrenfennig (FDP), dass ein „Vorschriften- und Bürokratiemonster“ geschaffen werde. Welche Kosten die Maßnahmen des Konzepts

auslösen und wie groß der zusätzliche Stellenbedarf ausfalle, habe der Magistrat bislang nicht beantwortet.

Andreas Altenheimer (CDU) nannte das Bodenschutzkonzept eine „anschauliche Zusammenfassung“ und Entscheidungshilfe. „Endlich wird der Blick auf die Ressource Boden gelenkt“, sagte er. Allerdings fehle der wich-

tige Aspekt, dass Boden auch Grundlage für Ernährung sei. Mit Äckern und Feldern sei in Wetzlar in der Vergangenheit alles andere als schonend umgegangen worden. Mit dem geplanten Gewerbegebiet Münchholzhausen Nord habe der Magistrat die nächsten 28 Hektar in den Blick genommen. Der „nächste Flächenfraß“ stehe bevor. Der

CDU-Mann zog zum Vergleich den Dannenröder Forst heran. Die dortige Rodungsfläche für den Weiterbau der A 49 kommt auf 27 Hektar.

Wetzlar solle sich ein Beispiel an den Nachbarn in Gießen nehmen, wo nach Abwägung die Pläne für das Industriegebiet Lützellinden aufgegeben worden seien – elf Jahre nach dem ersten Be-

schluss. Der Beschluss für Münchholzhausen fiel 2004. Altenheimer appellierte an den Magistrat: Ändern Sie Ihre Politik, geben Sie ihre Pläne auf!

Ulrike Göttlicher Göbel (SPD) warb für das Schutzkonzept. Es gebe dem Parlament eine Entscheidungshilfe an die Hand, mache deutlich, welcher Boden im Stadtgebiet welchen Wert hat.

Wertvolle Böden auch auf der B49-Trasse bei Dalheim

Sinnvoll seien auch die Konzept-Maßnahmen, die unter dem Leitbild des verantwortungsvollen und schonenden Umgangs mit dem Boden stehen. Sicher werde darüber auch das Problem der zunehmenden „Schottergärten“ angegangen.

Mit dem Gewerbegebiet Münchholzhausen komme es zum „Schwur“, meinte Jürgen Lauber-Nöll (FDP): „Wie verträgt sich das Gewerbegebiet mit dem Bodenschutzkonzept?“ Zudem seien Böden auf der B49-Trassenvariante für die offene Umfahrung Dalheims als hochwertig eingestuft. Lauber-Nöll: „Wenn man das Konzept ernst meint, muss es zum Aufschrei kommen.“

Thorben Sämman (Grüne) nahm zur Kenntnis, „dass das Bewusstsein für Boden in allen Fraktionen angekommen ist“. Es handele sich um kein Verhinderungskonzept, sondern ein Werkzeug für zielgerichtete Debatten. Das Bodenschutzkonzept wurde schließlich gegen die Stimmen von FDP und NPD angenommen.

Die Müllabfuhr kommt in Wetzlar anders

WETZLAR (red). Die Müllabfuhr kommt in Wetzlar wegen der Feiertage an anderen Tagen. Darauf hat der Eigenbetrieb Stadtreinigung hingewiesen. Das gilt bereits ab Samstag. Vor Freitag, 25. Dezember, findet die Abfuhr je einen Tag früher als gewohnt statt, nach Samstag, 26. Dezember, und Freitag, 1. Januar, dann innerhalb der restlichen Woche einen Tag später als üblich. Die genauen Abfuhrtage können dem aktuellen Abfall- und Umweltkalender entnommen werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, den straßenbezogenen Abfuhrplan im Internet auf www.stadtreinigung-wetzlar.de herunterzuladen. Der Wertstoffhof im Dillfeld und die Verwaltung in der Altenberger Straße bleiben sowohl am Donnerstag, 24. Dezember, als auch am Donnerstag, 31. Dezember, geschlossen. Wer Nachfragen hat, kann sich über das Service-telefon unter der Nummer 0 64 41-99 70 70 melden oder eine E-Mail mit seinem Anliegen an wertstoffhof@wetzlar.de schreiben.

Beim Friseur den Safe gestohlen

WETZLAR (red). Zwischen Dienstag um 21 Uhr und Mittwoch um 13.10 Uhr haben Unbekannte in Wetzlar den Safe eines Friseursalons gestohlen. Die Diebe hebelten die Eingangstür des Salons in der Spilburgstraße auf, rissen einen Wandtresor ab und stahlen außerdem die Trinkgeldkasse. Der Schaden beträgt rund 1200 Euro.

Eisenmarkt mit Scheel und Schirmen

Auflösung der 859. Folge von „(Er)kennen Sie Wetzlar?“ / Außenminister war im November 1972 zu Gast

Von Hans-Georg Waldschmidt

WETZLAR. Polit-Prominenz vor Ort – das ist in Wetzlar nicht an der Tagesordnung. Anders im November 1972, als unser Rätselbild der 859. Folge von „(Er)kennen Sie Wetzlar?“ entstanden ist. Es zeigt den damaligen Bundesaußenminister Walter Scheel bei einem Wahlkampfauftritt auf dem Eisenmarkt.

Scheel gehörte damals zu den einflussreichsten Politikern der Bundesrepublik und auch sein Auftritt in Wetzlar fand großen Anklang, obwohl es in Strömen regnete. Bis auf einen Lösungsvorschlag (Richard von Weizsäcker) lagen unsere Rätselfreunde diesmal alle richtig, und viele konnten sich auch noch an das Ereignis mit Scheel und den Schirmen erinnern. Nach der Bundestagswahl 1972 war Scheel noch zwei Jahre Außenminister und Vizekanzler, danach wurde er von 1974 bis 1979 zum Bundespräsidenten gewählt.

Hier einige Ausschnitte der Leserzuschriften.

Holger Ströhmann: „Es handelte sich um die ersten vorgezogenen Bundestagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland, die nach einem konstruktiven Misstrauensvotum durch Rainer Barzel (CDU) gegen Bundeskanzler Willy Brandt (SPD), der folgenden Handlungsunfähigkeit der sozialliberalen Koalition und Auflösung des Bundestages durch Bundespräsident Heinemann notwendig wurden.“

Uwe Weber: „In der Bildmitte sieht man das ehemalige Schuhhaus Dangel. Zu dieser Zeit gab es sehr viele familiär geführte Schuhgeschäfte in Wetzlar. Heute ist nur noch eines übrig. Alle anderen sind mittlerweile Filialisten und im Forum ansässig.“

Franz Rauner: „Der FDP-Politiker Walter Scheel steht an einem Rednerpult direkt vor dem spätgotischen Haus Eisenmarkt 7, einem der ältesten Wetzlarer Häuser, er-

Wetzlar?



baut um 1500. Es hat schon viele Nutzer gesehen. Bis 1806 war hier Wetzlars älteste Apotheke „Zum goldenen Löwen“. 1972 war das Jahr, in dem der Bereich am Eisenmarkt in eine Fußgängerzone umgestaltet wurde. Der alte Laufbrunnen wurde danach durch einen neuen Brunnen mit der Bronzefigur der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute ersetzt. Von links sind folgende Häuser zu sehen: Eisenmarkt Nr.8, früher Milchgeschäft Theiß, später Zelter, im Erdgeschoss. Die rechte Tür führte in den ersten Stock hinauf, wo der Pupp doktor Sennlaub die kleinen Puppenmütter trösten konnte. Das impo-

sante Haus Eisenmarkt 9 daneben (damals Schuhgeschäft Dangel, heute wieder eine schönes Cafe) wurde 1599 von einem wallonischen Glaubensflüchtling erbaut. Die Inschriften auf dem Fachwerk sind in deutsch, französisch und lateinisch. Jenseits der Silhölferstraße sehen wir das Haus Eisenmarkt 10, in dem damals noch das Schuhgeschäft Spory war. Am Haus sehen wir auch die Reklame für den Herrenausstatter Friedrich Wilhelm Lehr („Friedrich“) nebenan. Zum Schluss grüßt in der Lahnstraße das Haus Nr.1 aus dem 16. Jahrhundert. Damals als Eisenwarengeschäft Zisseler eine Institution auf diesem Gebiet.“

Die Buchgewinner sind diesmal Ernst Weingarten aus Greifenstein, Brigitte Strähler aus Wetzlar und Edeltraud Werner aus Solms. Das war die letzte Rätselrunde für dieses Jahr. Die nächste Ausgabe von „(Er)kennen Sie Wetzlar?“ erscheint am Samstag, 2. Januar 2021.



Im November 1972 war Außenminister Walter Scheel beim Wahlkampf auf dem Eisenmarkt zu Gast.



Der Eisenmarkt im Lockdown. Einsam wacht Barbara auf ihrem Brunnen über den leeren Platz. Fotos: Hans-Georg Waldschmidt

– Anzeige –

ROLEX

OYSTER PERPETUAL DATEJUST 36

JUWELIERBALSER

Seltersweg 5 35390 Gießen Telefon 06 41 - 725 10